

Netzwerk Wädenswil, Fachgruppe Obst 41. Jahresversammlung 2006

Die 41. Jahresversammlung fand im Rahmen des SOV Steinobstseminars 2006 in Bern am Mittwoch, 22. November 2006 statt.

Albert Stäheli der Fachgruppenleiter begrüßte die Mitglieder insbesondere die Ehrenmitglieder Alfred Husistein und Ueli Gremminger.

Protokoll der 40. Jahresversammlung vom 12. Januar 2006

Das Protokoll wurde genehmigt und dem Protokollführer verdankt.

Berichte 2006

Jahresbericht des Fachgruppenleiters

Am 11. und 12. Januar 2006 fanden die Schweizer Obstkulturtag am Arenenberg statt. Die Fachgruppe Obstbau wirkte bei der Organisation mit. Am 4. Mai führte das Netzwerk einen Ehrenmitgliedertag durch. Er begann auf dem Obstbaubetrieb von Albert Stäheli in Löwenhaus. Nach dem Mittagessen in Güttingen besichtigten wir die Mosterei Möhl in Arbon. Die anwesenden Ehrenmitglieder fanden den Tag super, es wird sicher ein weiteres Treffen stattfinden.

Anschliessend fand die Fachgruppenkonferenz in der Buschenschenke in Chressibuch statt. Vom 10. bis 12. August führte uns die Reise der Fachgruppe Obstbau vom Kanton Bern über das Waadtland ins Wallis. Die Reise vermittelte tiefe Eindrücke, die Gastfreundschaft war überwältigend. Es beeindruckte mich sehr dass, wir von allen Betriebsleitern auf deutsch begrüßt wurden, das Eis war sofort gebrochen. Mit dieser Reise ist es uns gelungen, eine bleibende Verbindung zu unsern welschen Berufskollegen zu schaffen, die wir weiter pflegen werden. Besten Dank an Georg Bregy, Direktor der Fédération valaisanne des producteurs de fruits et légumes, der uns zweieinhalb Tage begleitete.

Anfang März wurden wir mit einem halben Meter Schnee eingedeckt. Der Vegetationsbeginn am 20. April war dann normal verglichen mit den frühen Vorjahren. Die Blüte verlief optimal. Der Feuerbrand war trotz etlicher Infektionstage nur lokal aufgetreten. Es zeigt sich, dass die vor Jahren angeordneten Vorbeugemassnahmen richtig sind und konsequent weiter geführt werden müssen.

Das Wetter in der Zellteilungsphase war eher zu kalt. Der Fruchtansatz war gut. Da man mit einer 6 - 8 Tage späteren Ernte als 2005 rechnen musste, war strenge Handausdünnung angesagt. Der Junifall war zum Teil recht massiv. Der Juli war mit Temperaturen in den Kulturen, um 17.00 Uhr nachmittags bis 35 Grad C, so hoch wie ich noch nie erlebt habe. Der August zeigte sich von der kalten Seite, mit absoluten Temperaturtiefstwerten für die Jahreszeit. So konnten die lang ersehnten Niederschläge nicht mehr in die Grösse der Früchte umgesetzt werden. Der September lässt ungebraten was der August nicht kocht. Die Produktion findet in der Natur statt und kann nicht per Schalter programmiert werden, dies ist leider nicht mehr allen Marketingverantwortlichen im Frucht- und Detailhandel bewusst. Für mich ist erstaunlich, wie gut unsere Kulturen mit diesen Wetterextremen fertig wurden. Auch Beeren und Steinobst litten unter den extremen Witterungsbedingungen, was vermehrt zu Ernteauffällen führte oder kleinere Früchte zur Folge hatte.

Die Reife unserer Früchte war zeitlich etwa mit dem Vorjahr zu vergleichen. Die Früchte waren kleiner aber mit innern Werten wie selten erreicht, bei Golden bis 15 Brix Zucker.

Es sind wieder mehr Lehrverhältnisse im Obstbau abgeschlossen worden. Auch ich darf das erste mal einem Auszubildenden unseren wunderschönen Beruf näher bringen. Eine wunderbare Aufgabe. Wir sind dringend auf junge, motivierte Berufsleute angewiesen. Auch unsere vor- und nachgelagerten Bereiche brauchen Berufsleute, die den Obstbau von Grund auf gelernt haben.

Freihandelsabkommen in der Landwirtschaft: Fluch oder Segen? Alle Liberalisierungen oder Aldisierungen sind nur erfolgsversprechend, wenn alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft mit einbezogen werden.

Auch in der Obstbranche ist noch engere Zusammenarbeit zwischen allen Stufen angesagt. Die Fachgruppe Obstbau hat mit der Reise 2006 eine weitere Basis gelegt für eine Zusammenarbeit über die Sprachgrenzen hinweg. Darauf können wir aufbauen.

Ich danke Paul Wirth und Martin Keller für die Organisation der Reise 2006.

Besten Dank an die Kollegen im Fachgruppenvorstand und in der Geschäftsleitung NWW für die angenehme Zusammenarbeit. Ich danke allen, die sich in der Ausbildung unseres Berufsnachwuchses engagieren. Dank an alle, die sich in irgend einer Weise für einen starken produzierenden Obstbau in der Schweiz einsetzen.

Dank an euch Mitglieder für euer aktives Mitmachen an unseren Veranstaltungen.

Ich wünsche euch und euren Familien frohe Festtage und ein gutes neues Jahr 2007, Löwenhaus im November 2006, Leiter Fachgruppe Obstbau

Albert Stäheli

Jahresbericht der Berufsbildungskommission (von Markus Elliker und Reto Leumann) **BBK**

Aus gesundheitlichen Gründen scheidet Ueli Henauer als Präsident aus der BBK aus. Vorgeschlagener Nachfolger ist Jürg Stacher. Als Neumitglied im BBK ist Christian Vogt vorgeschlagen.

Lehrverhältnisse

Die Kommission betreut zur Zeit 14 Lehrverhältnisse. Sechs Lehrlinge sind im ersten Jahr, vier im zweiten und vier im dritten Lehrjahr. Es ist nach 2005 wiederum eine Lehrlingszunahme zu verzeichnen. Im Juni 2005 haben die zwei Lehrlinge Jessica Dickenmann und Benjamin Meier die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden.

Lehrbetriebe

2006 waren fast alle Lehrbetriebe ausgebucht. Es sind noch 3 bis 4 neue Lehrbetriebe / Berufsbildner dazugekommen.

BZW

Ab 1.1.2007 Integration in die Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Zur Zeit sind keine grösseren Änderungen absehbar. Das BZW plant den Umzug in neue Räume am TUWAG in Wädenswil, voraussichtlich im Frühjahr 2007.

Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes und der Bildungsverordnung

Im Mai 2005 wurde der gemeinsame Dachverband Agrialforum (Oda = Organisation der Arbeitswelt) gegründet. Die eingesetzte Reformkommission hat das Leitbild formuliert und den Bildungsplan, welcher die Lernziele der verschiedenen Bereiche festlegt ausgearbeitet.



Die Ausbildung wurde ausgeschrieben. Gemeldet haben sich drei Landwirtschaftliche Schulen, dies sind - Inforama Ins, Kanton Bern, Strickhof Kanton Zürich und Arenenberg Kanton Thurgau sowie die bestehende BZW (Berufszentrum Wädenswil). Reto Leumann, SOV hat uns über die ersten Gespräche zwischen BBK und den Schulen informiert und die drei Modelle vorgestellt.

Berufsprüfung

Der Start der Betriebsleiterschule 1 (Berufsprüfung) ist für Winter 2007 geplant, die Ausschreibung folgt.

Kassabericht

Albert Stäheli verdankt die Rechnung dem Rechnungsführer.

Tätigkeitsprogramm 2006

Fachreisen

Die Fachgruppe Obst vom Netzwerk Wädenswil plant die **Fachreise 2007 im August nach Slowenien**. Die Ausschreibung folgt später.

Das Reiseziel für 2008 ist bereits bestimmt, es soll uns auf Obstbaubetriebe in die Ostschweiz und die Bodenseeregion führen. Auf Vorschlag von Paul Wirth wird im 2009 die Fachreise in die Türkei ins Auge gefasst.

42. Jahresversammlung am SOV - Kernobstseminar

Im November 2007 am SOV – Kernobstseminar wird die 42. Jahresversammlung der Fachgruppe Obstbau eingebettet sein.

Verschiedenes

Albert Stäheli erläutert das neue Alumni – Netzwerk Wädenswil.

Im Zuge des raschen Wachstums und der internationalen Positionierung der Hochschule Wädenswil möchte die Hochschule, um in der Zukunft einen gegenseitigen Wissenstransfer zu vereinfachen, die Alumni näher an sich binden. Die enge Zusammenarbeit mit dem BZW soll dabei jedoch erhalten bleiben. Die Alumni-Organisation ist nichts anderes als das Netzwerk Wädenswil. Deshalb liegt es auch sehr nahe, dass die neue Alumni-Organisation in das bestehende Netzwerk integriert wird. Der Vorstand der Fachgruppe Obst wird noch vor der Fachgruppenkonferenz im Mai 2007 eine Information über das zukünftige Alumni – Netzwerk Wädenswil an die Mitglieder versenden.

Bereits jetzt kann gesagt werden, dass die Autonomie der Fachgruppen erhalten bleiben werden.

In einer Pause am Steinobstseminar zeigt Paul Wirth den Film über die Reise in die Suisse Romandie vom 10. bis 12. August 2006. Die DVD kann bei Paul Wirth für Fr. 20.- bezogen werden.

Wädenswil, im November 2006

Der Protokollführer
Markus Bünter